

In der Hauptstadt über den im Stadt- und den Vorstädten erscheinenden Anzeigen abgeholt: Vierteljährlich 4.50, halbjährlich 8.50, jährlich 16.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahme von Sonntagen und Festtagen 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Montag 6 Uhr.

Redaction und Expedition: Johannstadt 8. Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen: Otto Henning's Verlag. (Niedr. Bahn), Unterwallstraße 1, Louis Ullrich, Reichenstraße 14, Perle und Steinweg 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Die Gekoppelten Zeitzeile 20 Pf. Reclam- und unter dem Redactionsschild (400 Zeilen) 50 Pf., vor dem Monatsanfang (Gekoppelte) 40 Pf.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. Tabellarischer und alphabetischer nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (geliefert, nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung 4 Pf., mit Postbefreiung 4 Pf.).

Annahmefluß für Anzeigen: (nur Wochentage) Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Politische Tageschau.

Leipzig, 4. September.

Als eine Ergänzung zur Rede des Kaisers wird in der Presse ein Artikel der amtlichen „Leipziger Zeitung“ bezeichnet, der, an der Spitze ihrer Dienstag-Nummer erschienen, folgendermaßen lautet:

Die allgemeinen Ausführungen der sozialdemokratischen Presse, die beständige Aufregung unserer Volkstheile in Wort und Schrift gegen den Staat, gegen Gesetz und Recht, die Verhöhnung und Beschimpfung aller besten, vom Vaterland geliebten Bürger theure ist, — das alles fordert zur entschiedenen Anwendung der Gesetze heraus.

Wie eine Veranschaulichung der Aufschauungen einer Stelle weiter, von der schon im vorigen Jahre die Ausführungen auf den Gang der Reichspolitik ausgegangen sind, so ist eine gesetzgeberische Action gegen die Sozialdemokratie nicht geplant, denn nur von der Reichsoberbehörde der entscheidenden Anwendung der bestehenden Gesetze spricht der Artikel.

Ein in Veranschaulichung auffassendes Wort war es, das die erhebende Erinnerung an die Ereignisse von 1848/49, die die deutsche Nation in der Vergangenheit so reich gemacht haben, zu erhalten, als der Angehörige der Nation, der die Deutschen führt, als der Angehörige der Nation, der die Deutschen führt, als der Angehörige der Nation, der die Deutschen führt.

hält. Wäsklicher Weise legt der von der feilschen Empörung bingeriffene Anteil des Beschimpften die Einzelerfahrungen für das Ganze, das Symptom für die Gefahr selbst. Das gesammte Volk, dessen Aufmerksamkeit hierbei festgehalten wird, versteht den heiligen Horn sowohl, wie den weiteren Sinn der feilschen Dinnungung auf das zu bekämpfende Uebel, — wir gehen uns vornehmlich auch hier der Hoffnung hin, daß endlich doch der volle Ernst des und anständigen Kampfes in weiteren Kreisen ganz erfüllt und getrieben werde.

„Das kann ja nicht oft und nicht erst genug gesagt werden“ wenn der Bürger es nicht will, es nicht gelassen läßt, nicht bei den Wahlen zu Hause bleibt oder denen folgt, die, selbst keine Socialisten, doch als ewige Kritiker und Räuger nur den Umsturz des Regimes, keine in eine selbstverwirklichte Bestimmung. Wählt sich der Bürger und geht ihm gar, was in jedem in Deutschland jenseit abgemauert wird, die Christenheit zu sein, wie jetzt bei dem Verbot der gegen das Gebot gerichteten Verfassungen, so ist es mit der Sozialdemokratie vorbei, — aber ohne neue Umsturzgründe, deren Vorlage und Verhütung nur den Umsturz selber, deren Vorlage und Verhütung nur den Umsturz selber, deren Vorlage und Verhütung nur den Umsturz selber.

„Das kann ja nicht oft und nicht erst genug gesagt werden“ wenn der Bürger es nicht will, es nicht gelassen läßt, nicht bei den Wahlen zu Hause bleibt oder denen folgt, die, selbst keine Socialisten, doch als ewige Kritiker und Räuger nur den Umsturz des Regimes, keine in eine selbstverwirklichte Bestimmung. Wählt sich der Bürger und geht ihm gar, was in jedem in Deutschland jenseit abgemauert wird, die Christenheit zu sein, wie jetzt bei dem Verbot der gegen das Gebot gerichteten Verfassungen, so ist es mit der Sozialdemokratie vorbei, — aber ohne neue Umsturzgründe, deren Vorlage und Verhütung nur den Umsturz selber, deren Vorlage und Verhütung nur den Umsturz selber, deren Vorlage und Verhütung nur den Umsturz selber.

Feuilleton.

Schwere Kämpfe.

Roman aus dem großen Kriege. Von Carl Zosera.

Da er noch keine ausgesprochene Reigung für irgend eine der jungen Damen der Gesellschaft gezeigt hatte, war er der Gegenstand verschiedenster Vermuthungen der meisten Mütter, und auch mancher Mädchen begrüßte ihn mit aufschreiender Freude und viel verheißendem Lächeln. Er aber war gleich höflich, gleich freundlich und gemüthlich, gleich liebenswürdig und auch gleich unparteiisch mit allen wie schon seit zwei Jahren. Daß er in der letzten Zeit auffallend viel bei Strecker's verkehrt hatte, wußte man in der „Euterpe“ noch nicht.

gegenüber Renaten überflüssig. Der Officier fand, als er sich nun dem jugendlichen Mann, nicht einmal mehr einen Platz frei. Da trat die liebendürstige Reichthümerin Strecker als seine Kellnerin auf. Sie war wie immer von mehreren Herren umschwärmt und wurde daher überreich mit Altem versorgt. Sobald sie Horn erblickte, hielt sie mit feinsinnigem Ernst folgende Rede zu ihren Kurmhäusern:

haben und beim letzten Rennen Ihren Peil doch nicht vorgeritten, obwohl Sie es und erst besprochen.“ Der Officier antwortete: „Andere theilnahmen sich an dem dadurch entstehenden Gespräch, und Horn fand nun Gelegenheit, sich ganz zu Renate zu wenden.“ Sie sprach gerade mit ihrem Nachbar von den Schmeicheleien der Umgebung von Hamburg. Der Ingenieur stimmte ihr so auffallend bei, daß man leicht erkennen konnte, er wollte sich um jeden Preis bemühen, das Wohlgefallen der Hamburgerin zu erlangen.

nichts als nur der Mann seiner Frau. Eine alte Lebensregel sagt aber: Brauen verzeihen Alles eher, als wenn der Mann sein Mann ist! Demgemäß würde ich das von Renatant Horn angeführte Beispiel, daß eine Frau, welche aus gegenseitiger wahrer Liebe die Gemüth aufgibt, glücklicher wird, für richtiger halten.“ Der Ingenieur mußte seiner Berger verzeihen und konnte nicht mehr erwidern, da in diesem Augenblick der Vorstand zum Aufbruch machte. Lieutenant Horn warf einen dankbaren Blick auf Fräulein Thorstraten, welche ihn wiederum mit ihren großen Augen so leuchtend ansah, daß er sich überglücklich fühlte und den liebsten Hoffnungen hingab. Wiederum war dieser Ausdruck einer feinsten Innigkeit bei Renate aber nur ein winziger kleiner Augenblick. Als ob sie mit sich selbst unzufrieden sei, wandte sie sich schnell um und schritt ruhig zu ihrer Tante.